

Die Erziehung der Verurteilten zum Kollektivgeist

1. Die Begriffsbestimmung „Kollektivgeist“

Die sowjetische sozialistische Gesellschaftsordnung bringt auf Grund der ihr eigenen gesellschaftlichen Verhältnisse, der politisch-moralischen Einheit der Gesellschaft und der Einheit zwischen Volk und Kommunistischer Partei wahrhaft kollektive Beziehungen zwischen den Menschen hervor und bietet breite Möglichkeiten zur Erziehung aller Sowjetmenschen im Geiste des Kollektivismus. Der Kollektivgeist ist eine der wichtigsten persönlichen Eigenschaften, die den Menschen unter sozialistischen Bedingungen aneuzogen werden, und erhebt den Sowjetmenschen über den Menschen der bürgerlichen Gesellschaft.

Der kommunistische Kollektivgeist ist das Gegenstück zum bürgerlichen Individualismus. Der Kollektivgeist findet seinen Ausdruck in den sozialistischen Produktionsverhältnissen und hat im Sozialismus seine *ökonomische Grundlage* im gesellschaftlichen Eigentum an Produktionsmitteln und im Fehlen der Ausbeutung des Menschen durch den Menschen; er hat seine *politische Grundlage* in der Gleichberechtigung aller Bürger. Im Kollektivgeist liegen die harmonischen Beziehungen zwischen der Gesellschaft und der Persönlichkeit sowie die gegenseitigen Rechte und Pflichten des Kollektivs und des einzelnen. Der Kollektivgeist ist eines der wichtigsten moralischen Prinzipien der Erbauer des Kommunismus und ein nicht wegzudenkendes Merkmal der kommunistischen Ideologie, Psychologie und Moral. „Kollektivgeist und gegenseitige kameradschaftliche Hilfe: einer für alle, alle für einen“, lautet der Moralkodex der Erbauer des Kommunismus. Der Kollektivgeist zeigt sich in der Produktion, im täglichen Leben und in den öffentlichen (gesellschaftlichen) Dingen des Sowjetmenschen und ist das charakteristische Merkmal seiner Persönlichkeit und Verhaltensnorm. *Unter Kollektivgeist als persönliche Eigenschaft ist das Gefühl der tiefen Solidarität mit dem Kollektiv zu verstehen, das heißt, sich selbst bewußt zu werden, ein Teil dieses Kollektivs zu sein, bereit zu sein und danach zu streben, die gesellschaftlichen Interessen über die persönlichen zu stellen, von der Notwendigkeit kollektiver Handlungen überzeugt zu sein und sich die Fähigkeit und das Vermögen anzuerziehen, kollektive Handlungen auszuführen.*

Die sowjetische Gesellschaft ist bis jetzt noch nicht frei von Trägern bürgerlicher Moraleigenschaften, egoistischer Anschauungen und